

Corona: Krisenhilfe
02381 / 9293-444



Industrieanlagen, Wohngebiete und Grünzüge prägen das Bild von Hamm-Western. Die Stadtteile Herringen und Pelkum mit dem CreativRevier Heinrich-Robert sind im Hintergrund zu sehen. Insgesamt leben etwa 40.000 Menschen in den westlichen Stadtteilen zwischen Kanal und Gleisanlagen.

Der Westen im Wandel: Ran an die Zukunft!

Interview:	Jürgen Tempelmann zum CreativRevier	Seiten 2 – 3
Porträts:	Möbel Wachter	Seite 4
	CWC Fahrzeugaufbereitung	Seite 5
	Krampe	Seite 6
Namen & Nachrichten:	Wirtschaftsbüro Hamm-Western	Seite 5
	Unternehmensinitiative, Teilzeitausbildung	Seite 8
Hochschulen:	Digital Marketing Day, Gründerwettbewerb	Seite 10
News:	Digitale Woche	Seite 16



Mutig dem Wandel stellen

Vor wenigen Tagen hat die Wirtschaftsförderung Hamm einen Krisenstab gebildet, um Ihnen in harten Zeiten jede Unterstützung zukommen zu lassen, die uns möglich ist. Das Corona-Virus stellt uns vor Herausforderungen, von denen wir Anfang des Jahres, als wir mit der Planung dieser Ausgabe begonnen haben, noch nichts geahnt haben. Nun ist schnelles Handeln angesagt. In dem beiliegenden Einleger finden Sie erste Hinweise zu den Ansprechpartnern bei der Wirtschaftsförderung und Instrumentarien, um wirtschaftlichen Schaden abzuwenden oder zumindest möglichst gering zu halten.

Doch das Leben geht weiter, auch das Wirtschaftsleben. Und daher blicken wir in dieser Ausgabe wie geplant in den Westen von Hamm. Rund 40.000 Menschen leben hier – in Pelkum, Herringen und im „Hamm-Westen“ genannten Quartier zwischen Bahnlinie und Kanal.

Im Westen springt der Wandel ins Auge: Da sind die riesigen Flächen des Bergwerks und die frei gewordenen Flächen der WDI, die neu in Wert zu setzen sind. Doch genauso wichtig ist uns der Wandel im Kleinen. Jeder einzelne Unternehmer, jeder Gründer und jeder Immobilienbesitzer ist Teil eines vitalen Wirtschaftslebens. Für sie ist die Wirtschaftsförderung seit 2016 mit einem eigenen Büro im Westen präsent.

Die Unternehmensbesuche und Interviews für dieses Heft fanden in der ersten Februarhälfte statt – unter einem anderen Licht also, bei den rasanten Veränderungen der letzten Tage. Doch das Wesentliche gilt: Die Unternehmen, die wir Ihnen hier vorstellen, haben sich mutig dem Wandel gestellt. Mein Respekt gilt Barbara Werner-Thiel, die ihr Möbelhaus gegen den Trend zu Discountern steuerte, den Geschäftsführern von Krampe, die neue Absatzmärkte erschlossen, Herrn Korkmaz, der in einer umkämpften Branche 25 Arbeitsplätze schaffte. Mit solchen Unternehmen am Standort – und davon gibt es viele in der ganzen Stadt – lassen sich Krisen meistern. Bleiben Sie gesund.

Ihr

Dr. Karl-Georg Steffens
Geschäftsführer

Leben im Quartier

Ein Interview mit
Jürgen Tempelmann
zum **CreativRevier**
Heinrich-Robert

Jürgen Tempelmann ist Investor und Visionär. Im Februar 2019 erwarb er von der RAG Montan Immobilien 25 Hektar des alten Bergwerks Ost, knapp die Hälfte des Zechengeländes, mit allen zugehörigen Gebäuden. Denn Tempelmann ist überzeugt: Das CreativRevier Heinrich Robert hat das Potenzial, noch größer und vitaler als sein Vorbild in Dorsten zu werden, das CreativQuartier Fürst Leopold. Ein Gespräch über Bauchgefühl, Herzentscheidungen und Machermentalität.

Wie weit sind Sie?

Die ersten Nutzer stehen in den Startlöchern. Wenn die Baugenehmigung vorliegt, sollten die ersten Mieter im Juni oder Juli einziehen können. Für 15.000 m² liegen mir konkrete Anfragen von Interessenten vor, mit denen ich bereits Vorgespräche geführt habe. Insgesamt können wir in den ehemaligen Zechengebäuden gut 35.000 m² vermieten, aber einige der Gebäude befinden sich noch in der Bergaufsicht. Dennoch planen wir für den Sommer schon Veranstaltungen auf dem Gelände.

Woher kommen die Interessenten?

Wir haben Anfragen aus allen Kreativbereichen wie Medien, IT, Kunst und Werbung, aber auch von Dienstleistern und Gastronomen. Zurzeit kommen die meisten noch aus Hamm, doch je länger das Projekt währt und je präsenter es in den Medien vertreten ist, desto mehr Interesse weckt es auch überregional. Das haben wir bereits in Dorsten erlebt. Die Leute aus Köln und Berlin wählen das CreativRevier, weil wir eine Bühne fürs Ruhrgebiet sind. Diese Kreativen wollen ganz klar in die Altbauten, Neubauten interessieren die nicht. Uns ist es dabei enorm wichtig, dass vor Ort eine Community entsteht, nicht zuletzt mit Synergien zwischen Gastronomie und Veranstaltungen. Wir brauchen Seminarräume ebenso wie die Gelegenheit, nachmittags mal ein Stück Kuchen zu essen. Das ist für viele Interessenten ein wichtiges Auswahlkriterium.

Wie wird es dort in zehn Jahren aussehen?

So weit brauchen wir gar nicht in die Zukunft zu schauen. In drei Jahren wird im CreativRevier schon richtig Leben sein. Und dann wird sich das Quartier verselbstständigen: Wir gehen davon aus, dass die Projektentwicklung, in drei bis fünf Jahren abgeschlossen sein wird. Es wird natürlich weiterhin jemand vor Ort sein, der die Anfragen von Interessenten bearbeitet, doch das grobe Ganze soll bis dahin stehen. Nachdem die Kreativen eingezogen sind, kommen erfahrungsgemäß die Dienstleister – Rechtsanwälte und Steuerberater zum Beispiel –, die lieber in Neubauten ziehen möchten. Für uns perfekt, denn rund um das Herzstück mit den Altbauten werden auf den Freiflächen attraktive Neubauten entstehen. So sollen in zehn Jahren auf dem Gelände mehr als 1.000 Menschen arbeiten – und noch viel mehr wohnen: Im CreativRevier gibt es nämlich Geschosswohnungen, Einfamilienhäuser und Reihenhäuser. Wer hier arbeitet, wohnt oder zu Besuch ist, hat schließlich die Möglichkeit im CreativRevier einzukaufen und Essen zu gehen, aber auch Sport zu treiben und Veranstaltungen zu besuchen. Dabei ist mir sehr wichtig, dass das CreativRevier klimaneutral betrieben wird.

Werden auch Sie Ihre Freizeit dort verbringen?

Aber ja! Ich richte die Altgebäude genauso her, dass ich persönlich dorthin gehen würde. Ich mache das, was ich selber liebe, und lasse auch eigene Ideen einfließen. Meiner Erfah-



Foto: ©René Sachano

...ung nach wird das positiv angenommen, und andere Menschen begeistern sich für unsere Vision. Wir haben einiges vor, auf das ich mich jetzt schon freue: Da entsteht interessante Gastronomie, da entstehen Ausstellungs- und Veranstaltungsflächen, da wird Musik eine große Rolle spielen, mein persönliches Hobby, da wird es Literatur und Comedy geben. Draußen werden Filmfeste und Sommerfeste, ja, auch Bergfeste stattfinden – das ist, was ich mir unter einem vitalen Quartier vorstelle. Hier soll sich jeder wohlfühlen, am besten über alle Schichten hinweg.

Was hat Sie glauben gemacht, dass das in Hamm funktioniert?

Ich habe ja in Dorsten bereits ein Creativ-Quartier auf die Beine gestellt. Und als ich die alte Zeche Heinrich Robert gesehen habe, hatte ich augenblicklich eine Vision im Kopf, wie das Ganze aussehen könnte. Ich sah dort ideale Räumlichkeiten, um Künstler und Kreative anzusprechen, und war total begeistert. Es ist mehr ein Bauchgefühl, ein Herzgefühl, das man da hat. Und wenn man wie ich in einer solchen Szene zu Hause ist, auch weltweit, dann weiß man, ob das funktioniert. Da kann man keinen Gutachter bestellen. Das muss einem das Herz sagen – und das war in diesem Fall so. Und dann fängt man einfach an.

Wieso hat Hamm das Zeug dafür?

Wenn Dorsten mit 70.000 Einwohnern Potenzial für ein CreativQuartier hat, dann hat Hamm mit 180.000 Einwohnern das Potenzial für zwei CreativQuartiere. Auch hier verliert die verarbeitende Industrie zunehmend an Bedeutung. Dafür wird aber immer wichtiger, was in den Köpfen entsteht. Das kreative Erschaffen von geistigen Produkten und innovativen Verfahren ist

eine große Chance, die ich für das Ruhrgebiet und auch Deutschland sehe, auch in Zukunft weltweit tätig und wirtschaftlich erfolgreich zu sein.

Da gibt es aber auch Skeptiker ...

Am Anfang hat man mich auch in Dorsten für ziemlich verrückt erklärt: „Das kann doch nicht funktionieren“, musste ich mir anhören. Davon lasse ich mich aber nicht abschrecken.

Wenn man selbst daran glaubt, macht man einfach und versucht, die Vision konkret umzusetzen. In Dorsten ist uns das gelungen: Wir haben 70 Firmen angesiedelt, es sind 650 Arbeitsplätze entstanden und wir haben fast eine Million Besucher pro Jahr.

Warum sind Sie nach Hamm gezogen?

Zu der Zeit, als mich Herr Löckmann und Herr Herter für das Bergwerk begeistern konnten, wollte ich eigentlich noch nach Düsseldorf ziehen. Als dann alles so weit geregelt war, dass ich wusste, hier kann ich gemeinsam mit der Stadt noch einmal ein CreativRevier auf die Beine stellen, war für meine Freundin und mich klar, dass wir auch hier in der Gegend wohnen möchten. In Hamm haben wir uns ein Haus angeguckt und uns direkt in das denkmalgeschützte Gebäude verliebt. Da sind wir dann auch eingezogen und fühlen uns hier sehr wohl.



Aufsichtsratsvorsitzender Marc Herter, Investor Jürgen Tempelmann und Geschäftsführer Martin Löckmann (v. l. n. r.)

Entwicklungsagentur CreativRevier Heinrich Robert

Die Entwicklungsagentur CreativRevier Heinrich Robert GmbH wurde 2017 mit dem Auftrag gegründet, das stillgelegte Bergwerk-Ost zu entwickeln. Geschäftsführer ist Martin Löckmann von der Wirtschaftsförderung Hamm. Die Gesellschafter werden vertreten durch Thomas Middellmann, RAG Montan Immobilien, Jürgen Tempelmann, Prisma GmbH & Co. KG, und Dr. Karl-Georg Steffens, Wirtschaftsförderung Hamm. Aufsichtsratsvorsitzender ist Marc Herter. Die Gesellschaft hat im Juni 2019 ein Büro auf dem Bergwerksgelände bezogen und betreibt von dort aus Entwicklung und Vermarktung der Gebäude. Im Dezember 2018 wurde der Entwicklungsgesellschaft ein Förderbescheid des Landes NRW über 2,2 Millionen Euro übergeben. Dieser Betrag wird vor allem für die notwendigen Planungsleistungen (Gebäudesanierung, Erschließung, Verkehrsplanung etc.) eingesetzt. „Städtebaupolitisch“, so Marc Herter, „ist das Projekt für die Entwicklung der Stadtbezirke Herringen und Pelkum bis hin zum Stadtteil Hammer Westen von herausragender Bedeutung. Die Stadt insgesamt wird davon profitieren.“

Möbelhaus mit Perspektive

Barbara Werner-Thiel führt Möbel Wachter seit 25 Jahren



Inhaberin Barbara Werner-Thiel

Barbara Werner-Thiel könnte sich auf ihren Erfolgen ausruhen. Seit 1995 führt sie das Möbelhaus Wachter im Hammer Westen nun in dritter Generation, hat zwei grundlegende Umbauten und Neugestaltungen des Hauses realisiert, ein Küchenstudio aufgebaut. Doch noch immer inspiriert sie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu neuen Projekten, investiert selbst rund 60 Stunden Arbeit pro Woche in das Unternehmen. „Das positive Feedback der Kunden treibt mich an“, sagt sie. „Teile der Gesellschaft möchten individuell beraten werden. Darin sind wir besser als die Großen. Auch unser Einkaufsverband formuliert es mittlerweile deutlich: Kleine Häuser haben wieder Potenzial.“

Barbara Werner-Thiel beschäftigt zwei Verkäuferinnen, zwei Schreiner und den Küchen-

planer Eberhard Wessels. Das Haus bietet ein Vollsortiment mit Schwerpunkten auf Polstermöbeln und Küchen. Als Mitglied im Europa-Möbel-Verband bezieht Möbel Wachter die meisten Möbel von deutschen Herstellern, zum großen Teil aus Ostwestfalen. „Dadurch haben wir eine bessere Kontrolle über Herkunft und Material unserer Produkte“, erläutert die Inhaberin. „Außerdem können wir bei Reklamationen oder Änderungswünschen viel schneller reagieren.“

In der sorgfältig zusammengestellten Ausstellung erhält der Kunde Anregungen, im Zentrum steht jedoch die umfangreiche Beratung. „Häufig fahren wir zu den Kunden nach Hause“, berichtet die Chefin. „Und auch die Nachbetreuung gehört für uns dazu.“ Auf den Preis wirkt sich der Extra-Service

nicht aus, – aber auf die Treue der Kunden: Stammkunden kommen aus allen Teilen Hamms und aus umliegenden Orten.

Zweimal im Jahr lädt Barbara Werner-Thiel alle Kunden zum Kaffeetrinken ins Möbelhaus ein. Etwa 1.000 Einladungen verschickt sie, rund 250 Gäste kommen. Die 15 Torten für das Event backt sie selbst, ehrenamtlich unterstützt von Sigrid Peckedraht, ehemalige Inhaberin der Bäckerei. „Hier im Westen ist einiges weggebrochen“, bedauert Barbara Werner-Thiel. „Doch gemeinsam können wir zeigen, was alles möglich ist.“

Daher war sie auch sofort dabei, als das Wirtschaftsbüro Hamm-Westen die Unternehmen 2017 erstmals zu einem Marketing-Workshop einlud. Für die Abschlusspräsentation stellte sie ihre Räume zur Verfügung. Ein Wandgemälde mit örtlichen Motiven, erstellt vom Malerbetrieb Malex, erinnert bis heute an das Event. Malex ist nicht das einzige Unternehmen aus dem Hammer Westen, mit dem sie bis heute Geschäftskontakte pflegt. Mit dem Modehaus Caldewei organisiert Barbara Werner-Thiel seitdem Modenschauen in ihren Räumen, und auch mit der Grafikerin Martina Daum arbeitet sie zusammen. „Die Initiative der Wirtschaftsförderung hat mir sehr gut gefallen“, sagt Barbara Werner-Thiel. „Wir brauchen dieses Netzwerk, um uns gegenseitig zu stützen und zu inspirieren.“



Marketing-Workshop bei Möbel Wachter, ausgerichtet vom Wirtschaftsbüro Hamm-Westen

www.moebel-wachter.de

Mit Rat und Tat vor Ort

Wirtschaftsbüro Hamm-Westen knüpft an Erfolg an



Prokurist Martin Löckmann mit Projektkoordinatorin Ruth Weber (Mitte) und den Referentinnen Anna Kalus, Gabriela Dick und Merve Kurt (v. l.)

Das Wirtschaftsbüro Hamm-Westen wird bis Dezember 2022 weitergeführt. Anna Kalus, Merve Kurt und Gabriela Dick sind in dieser Zeit die Gesichter der Wirtschaftsförderung vor Ort. Die drei Referentinnen wenden sich an kleine und mittlere Betriebe und Solo-Selbstständige sowie gewerbliche und private Immobilienbesitzer in Hamm-Westen. Das erklärt Martin Löckmann, Prokurist der Wirtschaftsförderung Hamm und Leiter der Abteilung Unternehmensentwicklung.

Die Wirtschaftsförderung ist seit 2016 mit dem Wirtschaftsbüro vor Ort in Hamm-Westen. Projektkoordinatorin Ruth Weber zieht Bilanz: „Unsere Tür steht seitdem offen, und mittlerweile treten viele ein. Das niedrigschwellige Angebot hat sich bewährt.“ Ziele des Wirtschaftsbüros sind die Stärkung der lokalen Ökonomie, die allgemeine Beratung und Kompetenzentwicklung für kleinere Betriebe, die Begleitung bei Digitalisierung und Multi-Channel-Marketing.

Dazu werden Workshops angeboten. Auch bei der Aufwertung und Verwertung von Immobilien in Hamm-Westen bietet das Wirtschaftsbüro Unterstützung an, unter anderem durch eine Neuauflage des „Immobilientags“. Das Wirtschaftsbüro wird die Unternehmen außerdem beim Umbau der Wilhelmstraße begleiten, Initiativen entwickeln, Vernetzungen schaffen und ein lebendiges, nach vorn gerichtetes Marketing anstoßen. Eine wichtige Rolle kommt dabei dem kreativen Potenzial des Quartiers zu.

Das Wirtschaftsbüro Hamm-Westen ist Teil des Projekts „MehrWert schaffen im Quartier – auf Synergien bauen“ der Stadt Hamm und wird im Rahmen des Programms Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier (BI-WAQ) durch die Bundesregierung und den Europäischen Sozialfonds gefördert. Die Wirtschaftsförderung Hamm trägt und kofinanziert das Projekt.

wirtschaftsbuero@wf-hamm.de

Perfektion in Teamarbeit

CWC Fahrzeugaufbereitung mit 25 Mitarbeitern an der Wilhelmstraße



Adem Korkmaz inmitten seiner Mitarbeiter

„Den Erfolg habe ich meinen Mitarbeitern zu verdanken“, sagt Adem Korkmaz, Industriekaufmann und Geschäftsführer der CWC Fahrzeugaufbereitung GmbH & Co. KG in Hamm-Westen. 25 Männer und Frauen beschäftigt er mittlerweile, darunter ein kaufmännischer Auszubildender. Im Januar 2019 bezog das Unternehmen die ehemaligen Hallen der Firma Bosch in der Wilhelmstraße, die aufwändig umgebaut und renoviert wurden. Bei CWC werden Autos nicht nur auf Hoch-

glanz gebracht. Die Mitarbeiter setzen die Karosserie instand, versiegeln, polieren und reinigen die Wagen innen und außen. „Eine vollwertige Ausbildung zum Fahrzeugaufbereiter gibt es bislang leider nicht“, bedauert Adem Korkmaz. „Bei der IHK setze ich mich dafür ein.“ So hat er die meisten seiner Mitarbeiter selbst angelernt. „Jeder von ihnen bekommt eine unbefristete Festanstellung“, sagt er. „Ich habe die Erfahrung gemacht, dass das die Motivation fördert und den

Teamgeist von Anfang an stärkt.“ Auch auf eine transparente Geschäftsführung, gute Bezahlung und Umsatzbeteiligungen legt er Wert: „Meine Kunden erwarten von mir mehr als gute Arbeit. Sie erwarten Perfektion. Das kann ich ihnen nur bieten, wenn meiner Mitarbeiter aus voller Überzeugung mitziehen.“

Angefangen hat Adem Korkmaz 2006 mit zwei Mitarbeitern in der Langen Straße. Kunden waren monatelang rar, die Konkurrenz in der Fahrzeugaufbereitung ist groß. Die Wende kam, als Ford Westhoff CWC den ersten Auftrag erteilte. Heute arbeiten viele Autohäuser aus Hamm und Umgebung mit CWC zusammen. Etwa 80 Prozent des Umsatzes werden mit Autohäusern erzielt.

In ganz Hamm unterstützt Adem Korkmaz Schulen, Sport- und Fördervereine. „Ich mache das sehr gerne“, sagt er. „Kinder sind unsere Zukunft.“

www.cwc-gmbh.de

Rutschen für Zukunftsbranchen

Firma Krampe schaffte den Wandel vom Bergbau- zum Logistikzulieferer



Geschäftsführende Gesellschafter Adolf Janeczek, Jörg Ummelmann und Peter Rammelsberg (v. l.)

Ein erfolgreicher Strukturwandel geschieht nicht von selbst. Das wissen Jörg Ummelmann, Peter Rammelsberg und Adolf Janeczek, alle drei geschäftsführende Gesellschafter der Krampe GmbH & Co. KG, aus eigener Erfahrung. Mut gehört dazu, ein gutes Team und die Bereitschaft, im entscheidenden Moment in die Eroberung neuer Märkte zu investieren. So gelang der Firma Krampe die Umstellung vom ehemaligen Bergbauzulieferer zu einem Marktführer für Fördertechnik in Logistikunternehmen mit heute 46 Mitarbeitern.

Mut bewiesen die drei, als sie den Betrieb in Hamm-Pelkum 2013 im Zuge eines Management-Buy-Outs übernahmen. 50 Jahre zuvor, 1963, war er als Zweigniederlassung der Krampe Hattingen Bergbaubedarf GmbH gegründet worden. Mehr als 100 Beschäftigte fertigten in den besten Zeiten Maschinen, Vortriebs- und Fördertechnik für Bergwerke.

Doch mit dem Niedergang des heimischen Bergbaus brachen die Aufträge weg und die Belegschaft schrumpfte auf 28 Beschäftigte.

Ummelmann, Rammelsberg und Janeczek erlebten den Niedergang als Mitarbeiter bei Krampe – und setzten trotzdem Vertrauen in die Firma. „Wir wussten, dass wir mit unseren Leuten gute Produkte herstellen können“, sagt Rammelsberg. Die Frage lautete nun: Wer braucht die noch?

Ein Tätigkeitsfeld des Bergbauzulieferers waren Rutschen für den Transport von Erz und Kohle. Rutschen dienen auch in Verteilzentren von E-Commerce-Händlern und Logistikunternehmen der Beförderung von Paketen innerhalb einer Sortieranlage. Erste Rutschen für Pakete und Koffer wurden bei Krampe bereits Anfang des Jahrtausends hergestellt. Heute erzielt das Unternehmen in diesem Segment rund 90 Prozent des Umsatzes, mehr als 10 Millionen Euro pro Jahr. Zu den Endkunden gehören Amazon, DHL, TNT, UPS, Hermes und Zalando.

Doch um den neuen Markt bedienen zu können, musste das Unternehmen modernisiert werden. Die neuen Gesellschafter packten es an. Seit der Übernahme 2013 investierten sie fast 2 Millionen Euro in Maschinen, eine neue Halle, die IT sowie die Modernisierung der Arbeitsplätze. Die Mitarbeiterzahl wurde stetig erhöht; aktuell sind es 46, darunter alleine sieben Ingenieure. „Wir haben eine

sehr qualifizierte, junge Mannschaft, in die wir auch in Zukunft gerne investieren werden“, sagt Rammelsberg.

Die Sortier- und Transportsysteme werden für jede Anwendung individuell konstruiert – je nach räumlichen Gegebenheiten, Beschaffenheit des Stückguts und Kundenansprüchen. Die meisten Rutschen sind aus Stahl, manche aus Edelstahl oder Kunststoff. Keine Schweißnaht darf das sanfte Gleiten der Güter stören, keine scharfe Kante einen Karton beschädigen. Bei Krampe werden die Rutschen aus gelaserten Blechen gebogen, gepresst, geschweißt und lackiert, um schließlich montagegerecht konfektioniert und ausgeliefert zu werden. Vieles ist Handarbeit.

Seit 2013 wurde der Umsatz ungefähr verdoppelt. Doch trotz der ausgezeichneten Zukunftsaussichten der E-Commerce-Branche lassen die Geschäftsführer Vorsicht walten. „Wir haben aus dem Strukturwandel gelernt“, sagt Janeczek. „Jeder Wandel birgt Chancen und Risiken.“ Fertigungsgengpässe, zum Beispiel bei Schweißarbeiten, werden mithilfe eines Netzwerks kleinerer Unternehmen aus der Region aufgefangen. Zum Teil arbeitete Krampe bereits zu Bergbauzeiten mit ihnen zusammen. „Ein verlässliches Netzwerk ist für alle Seiten ein Gewinn“, betont Ummelmann, „in guten wie in schlechten Zeiten.“

www.krampe-hamm.de



Über 20 Mio. investiert

CLAAS nahm neues Hochregallager in Betrieb



Die Geschäftsführungen der CLAAS Service and Parts und Stute Logistics, Thomas Hunsteger-Petermann (Oberbürgermeister Stadt Hamm), Bernd Ludewig (CLAAS Konzernleitung), Cathrina-Claas Mühlhäuser und Karl-Georg Steffens (Geschäftsführer Wirtschaftsförderung Hamm)

Claas eröffnete im Januar die Erweiterung seines zentralen Logistikzentrums für Ersatzteile in Hamm-Uentrop. Nach über zwei Jahren Planungs- und Bauzeit konnte das neue Hochregallager nun planmäßig in Betrieb genommen werden. „Mit dieser Investition bereiten wir das Claas Parts Logistics Center auf ein weiteres Wachstum der Claas Gruppe vor“, erläutert Dietmar Düsing, Leiter Logistik und Mitglied der Geschäftsführung der Claas Service and Parts GmbH. Claas beschäftigt zusammen mit dem Logistikpartner Stute Logistics am Standort Hamm ca. 500 Mitarbeiter. Das Investitionsvolumen in das neue Hochregallager betrug über 20 Millionen Euro. Der Entschluss, das Logistikzentrum an der A2 um ein neues

Hochregallager zu erweitern, fiel im Sommer 2018. „Auf ca. 11.700 qm wurde ein vollautomatisches Hochregal mit einer Gebäudehöhe von rund 30 m erbaut. Dieses bietet nun Platz für ca. 58.000 Paletten“, beschreibt Projektleiter Sven Wagner die Dimensionen der Erweiterung. Paletten und Gitterboxen werden nun durch neun Regalbediengeräte eingelagert. Neu ist auch die genutzte Fördertechnik in Form einer Elektrohängebahn. Die Hängebahn fördert die Paletten zu vier Arbeitsplätzen, an denen insgesamt bis zu 320 Teile pro Stunde kommissioniert werden können, was einer Verdoppelung der bisherigen Kapazität entspricht.

www.claas.de

Bewegte Bilder

Videos zu Projekten der Wirtschaftsförderung



In Zeiten sozialer Netzwerke erfahren Bilder und Videos zunehmend an Bedeutung. Dies hat auch die Wirtschaftsförderung Hamm erkannt und baut so den Bereich des bewegten Bildes künftig stärker aus. Verschiedene Formate erhöhen im Netz nicht nur die Sichtbarkeit und Aufmerksamkeit, sondern schaffen zudem einen emotionaleren und verständlicheren Zugang zu Projekten und Dienstleistungen.

In den vergangenen Monaten sind so bereits eine Reihe von Videoclips entstanden: die eCargo Bike-Initiative der Wirtschaftsförderung wurde beleuchtet, ein Bericht zum zdi-Roboterwettbewerb entstand ebenso wie eine Immobilienflächen-Präsentation an der Östingstraße und verschiedene Veranstaltungstrailer für die Digitale Woche.

Die Videos werden auf der Website der Wirtschaftsförderung, den Social Mediakännen (Facebook und Instagram) sowie auf dem eigenen YouTube-Kanal (WF Hamm) veröffentlicht. Reinklicken lohnt sich!



YouTube-Kanal
WF Hamm

www.wf-hamm.de

Kurznachrichten

Advansa wurde von „Sverige Netherlands“ übernommen, einer niederländischen Investment Holding, die mit den Hauptgesellschaftern von PT Asia Pacific Fibers (APF) verbunden ist. Damit beginnt auch die Zusammenarbeit von Advansa und APF mit den Vorteilen eines global führenden Polyesterunternehmens. Die Zukunft von Advansa ist damit geklärt: Die Arbeitsplätze der 165 Mitarbeiter bleiben mit der Übernahme ebenso erhalten wie der Name „Advansa“, CEO Dr. Heinz Meierkord ist weiterhin Chef des Unternehmens.

Die Kolping-Bildungszentren Westfalen konnten durch das Ausbildungsprogramm NRW im vergangenen Jahr 24 jungen Menschen eine Ausbildung vermitteln. Damit wurden die Landesvorgaben zu 100 Prozent erfüllt. Das Programm wird weiterhin die Einrichtung zusätzlicher Ausbildungsplätze für Azubis mit Vermittlungshemmnissen mit einem monatlichen Zuschuss von bis zu 300 € fördern.

Hesse-Lignal hat den Kauf der Firma Hoba-Tec Oberflächentechnik GmbH bekanntgegeben. Das in Bockum-Hövel ansässige Unternehmen ist damit auch in Süddeutschland mit einem eigenen Standort vertreten. Die Übernahme erweitert das Angebot des Hammer Lack- und Beize-Produzenten: Hesse Hoba-Tec bietet neben dem Handel mit Lacken und Beizen auch Lackier- und Oberflächendienstleistungen für Schreiner und Tischler an.

Die Hafan Hamm GmbH hat einen neuen Leiter. Michael Kemper übernahm im Oktober die Geschäfte von Amtsvorgänger Gerd Lindemann, der sich nach 42 Jahren beim Hafen in den Ruhestand verabschiedet hat. Der 48-jährige Kemper, der seit 1992 bei den Stadtwerken arbeitet, war bereits seit 2014 stellvertretender Leiter. Mit rund 1,5 Millionen Tonnen Schiffsgüterumschlag pro Jahr ist Hamm einer der größten öffentlichen Kanalhäfen Deutschlands.

„Sie war die Beste“

Teilzeitberufsausbildung zur Steuerfachangestellten bei Karch Consulting



Inhaberin Petra Karch, Auszubildende Hanna Müller und Corina Mader von der Regionalagentur Westfälisches Ruhrgebiet (v. l.)

Steuerberaterin Petra Karch hatte sich zwei Jahre Zeit genommen, um „Karch Consulting“ in Hamm aufzubauen, bevor sie 2017 zum ersten Mal ausbildete. Von der Arbeitsagentur wurden ihr vier Bewerber vermittelt. „Alle vier waren gut“, erinnert sie sich. „Aber Hanna Müller war die Beste. Dass sie die Ausbildung in Teilzeit absolvieren wollte, spielte für mich keine Rolle.“ Das Landesprogramm TEP, koordiniert von der Regionalagentur Westfälisches Ruhrgebiet,

ermöglicht eine Teilzeitberufsausbildung zur Steuerfachangestellten.

Wenn Hanna Müller keine Berufsschule hat, arbeitet sie täglich von 8 bis 14 Uhr im Steuerbüro. Die Anwesenheit im Betrieb ist um 25 Prozent reduziert. „Im ersten Jahr habe ich das eher als Vorteil empfunden, weil ich dadurch weniger Zeit für die Einarbeitung aufwenden musste“, sagt Petra Karch. Auch die Entlastung bei der formellen Abwicklung

kam der Chefin entgegen: „Ich musste nur unterschreiben. Um die Formulare hat sich die Arbeitsagentur gekümmert.“

Als Hanna Müller sich für die Ausbildung entschied, war sie 30 Jahre alt und Mutter zweier kleiner Kinder. Sie hatte bereits eine Ausbildung zur Friseurin abgeschlossen und in verschiedenen Jobs gearbeitet. Doch Hanna Müller suchte eine Herausforderung für den Kopf. Durch die Zeitung war sie auf das Landesprogramm TEP aufmerksam geworden. Beim Träger, der Kolping-Bildungszentren Westfalen gem. GmbH, musste sie sich im Bewerbungsgespräch beweisen, um einen der zehn Plätze zu ergattern. Im Sommer wird Hanna Müller ihre Ausbildung bei Karch Consulting abschließen. Eine Übernahme in das Team von acht Mitarbeiterinnen ist geplant.

www.karch-consulting.de
www.kolping-hamm.de

Attraktive Steuerberatungsgesellschaft

ecandes wird Mitglied bei „Ausgezeichnete Arbeitgeber in Hamm“



Die Kanzlei-Partner Hans-Jörg Lategahn, Holger Schnarre, Thomas Daum und Dirk Stork mit Wolfgang Thomaßen von der Wirtschaftsförderung bei der Vertragsunterzeichnung

Die Unternehmensinitiative „Ausgezeichnete Arbeitgeber in Hamm“ wächst weiter. Als 13. Mitglied ist nun die ecandes Stork, Daum, Lategahn, Schnarre Partnerschaft mbB Steuerberatungsgesellschaft beigetreten. „Die bei der Initiative mitwirkenden Unternehmen übernehmen Verantwortung für die eigene Fachkräftesicherung und leisten zugleich einen wichtigen Beitrag zur Wettbewerbsfähigkeit des Standortes Hamm“, erläutert Wolfgang Thomaßen von der Wirtschaftsförderung Hamm, der die Initiative

2016 mit dem Institut Great Place to Work® Deutschland und der perbene Beratungsgesellschaft aus Köln ins Leben rief.

Mit der Fusion zur ecandes Stork, Daum, Lategahn, Schnarre Partnerschaft mbB Steuerberatungsgesellschaft zum 1. Januar 2019 mit nunmehr 50 Mitarbeitern in Hamm, Werl und Geseke ist das Unternehmen zu einer Kanzlei mit überregionaler Ausstrahlung angewachsen. 1.500 Mandanten betreut ecandes, darunter 400 Firmenkunden. Zu

den Mitarbeitern zählen neben Steuerfachwirten und Steuerberatern Bilanzbuchhalter, Diplomfachwirte, Betriebswirte, Wirtschaftsprüfer und Diplomkaufmänner. Der Betrieb bildet auch aus.

„Wir sind aus voller Überzeugung beigetreten“, sagt Hans-Jörg Lategahn, einer der vier Kanzlei-Partner. „Wir tun bereits viel dafür, dass unsere Mitarbeiter gerne zur Arbeit kommen.“ Beispielsweise dürften die Mitarbeiter weitgehend frei über ihre Arbeitszeiten entscheiden. Wichtig sei nicht die Zahl der Stunden, sondern dass die Arbeit in angemessener Zeit erledigt werde. Um Aufstiegsmöglichkeiten bieten zu können, sei ein Personalentwicklungskonzept erarbeitet worden. Auch Gesundheitsmanagement sei ein Thema. „So wollen wir gut ausgebildete Fachkräfte langfristig halten und neue Fachkräfte gewinnen“, sagte Mit-Inhaber Holger Schnarre. „Dabei wird es uns helfen, Mitglied der Unternehmensinitiative zu sein.“

www.ecandes.de

Galaktisch gute Mädchen

Beisenkamp gewinnt zdi-Roboter-Wettbewerb



Unter dem Motto „galaktisch gut“ fand im Januar auf dem Campus der Hochschule Hamm-Lippstadt der regionale Entscheid des zdi-Roboterwettbewerbs statt. Elf Teams von neun Schulen, darunter fünf aus Hamm, traten mit eigens für den Wettbewerb konstruierten LEGO Mindstorms®-Robotern gegeneinander an.

Beim Robot-Game absolvieren die Teams mit selbst gebauten und selbst programmierten LEGO Mindstorms®-Robotern einen Parcours mit festgelegten Aufgaben. Eine

der Aufgabe war es, mithilfe des Roboters Versorgungspakete auf eine Raumstation zu befördern. Mit einer herausragenden Leistung gelang dies dem Team BeisenRobo vom Beisenkamp-Gymnasium, das mit großem Vorsprung vor der Sophie-Scholl-Gesamtschule gewann. Beide Teams qualifizierten sich für den Regionalentscheid in Meschede. Mit insgesamt mehr als 170 Teams und 1.000 Schülerinnen und Schülern gehört der zdi-Roboterwettbewerb zu den größten LEGO-Roboterwettbewerben in Europa.

Junge Mathe-Elite

Wirtschaftsförderung unterstützt Wettbewerb



Logisches Denken, Kombinationsvermögen und Kreativität waren gefragt, als sich im Februar 352 junge Mathematikerinnen und Mathematiker aus ganz Nordrhein-Westfalen im Märkischen Gymnasium in Hamm-Westen trafen.

Die Schülerinnen und Schüler der Klassen fünf bis 13 traten zur Landesrunde der Mathematik-Olympiade an. Die Wirtschaftsförderung Hamm unterstützte die Veranstaltung. Die 14 Besten fahren nach Bonn zum Landesfinale und nehmen an einer Sommerakademie teil.

„Es ist uns eine besondere Ehre, dass wir hier in Hamm die Endrunde ausrichten durften“, sagte Florian Rösner, Schulleiter des Märkischen Gymnasiums und Koordinator des Landesverbands Mathematikwettbewerbe für Hamm. Hammer Institutionen und Vereine gestalteten für die Jugendlichen ein attraktives Rahmenprogramm. Auch das zdi-Schülerlabor der Hochschule Hamm-Lippstadt war mit Workshops in den Bereichen Molekularbiologie, Sortieralgorithmen und LEGO-Robotik mit von der Partie. Ein Vortrag zur Mondlandung 1969 von Prof. Dr. Olaf Goebel rundete das Angebot ab.

Wir stellen uns vor



Gabriela Dick

Telefon 02381 / 9293-410

Gabriela Dick studierte nach einem einjährigen Bildungsgang „Wirtschaft & Verwaltung“ Raumplanung an der TU Dortmund, wo sie im vergangenen Jahr ihren Master absolvierte. Während des Studiums arbeitete sie als studentische Mitarbeiterin am Institut für Wohnungswesen, Immobilienwirtschaft, Stadt- und Regionalentwicklung in Bochum. Im Wirtschaftsbüro Hamm-Westen ist sie seit Anfang des Jahres Ansprechpartnerin für Fragen rund um Immobilien, Leerstand und Kompetenzentwicklung.



Anna Kalus

Telefon 02381 / 9293-407

Anna Kalus ist studierte Geografin mit der Vertiefungsrichtung Stadt- und Regionalentwicklungsmanagement. Nach ihrem Masterabschluss an der Ruhr-Universität Bochum war sie von 2016 bis 2019 als Stadtteilmanagerin beim Stadtteilforum Süd/Ost e. V. in Ahlen tätig. Seit Anfang des Jahres ist die gebürtige Lüdenscheiderin im Wirtschaftsbüro Hamm-Westen für die Netzwerkarbeit und lokale Ökonomie zuständig und begleitet die Umbaumaßnahmen der Wilhelmstraße.

Digitaler Kundenkontakt

Rund 120 Teilnehmende bei 3. #HSHLDigitalMarketingDay



Studierende des Bachelorstudiengangs „Technisches Management und Marketing“ organisierten gemeinsam mit Prof. Dr. Uwe Kleinkes den Digital Marketing Day 2020.

Der digitale Kundenkontakt ist ein „Game Changer“ für jedes Business, und der Schlüssel dazu ist die „Digitale Kundenschnittstelle“. Beiträge zu diesen Themen lockten über 120 Besucherinnen und Besucher aus der Privatwirtschaft zum 3. #HSHLDigitalMarketingDay an die Hochschule Hamm-Lippstadt.

Zahlreiche Kurzvorträge boten Mittelständlern praktische Orientierung. Themen lau-

teten zum Beispiel „Messenger – die neue Kundenschnittstelle“ oder „Was können KMU von Alibaba lernen?“ Die Veranstaltung war von Studierenden des Bachelorstudiengangs „Technisches Management und Marketing“ (www.hshl.de/tmm) in einem Marketingseminar ihres Abschlussessemesters vorbereitet worden. Angeleitet wurden sie durch Studiengangsleiter Prof. Dr. Uwe Kleinkes und die wissenschaftlichen Mitarbeitenden Annette

Müller und Timo Koslitz. Die Studierenden haben den digitalen Kundenkontakt in vielen Facetten in Vorträgen, Postern und einem Tagungsband thematisiert. Die Tagungsunterlagen mit praktischen Hilfestellungen für kleine und mittelständische Unternehmen sind auch online einsehbar.

Der Digital Marketing Day ist eine Veranstaltung der Hochschule Hamm-Lippstadt, InnoZent OWL e. V., der Wirtschaftsförderung Stadt Dortmund, der IHK zu Dortmund, der Business Metropole Ruhr GmbH, der IHK Ostwestfalen zu Bielefeld und der Wirtschaftsförderung Hamm im Rahmen des Innovations- und Kompetenznetzwerks für die digitale Gestaltung der Kundenschnittstelle.



www.digitalmarketing-day.de

Spitzenplätze unter Start-ups

Studierende der SRH Hochschule erfolgreich bei Gründerwettbewerben



Die Jury und die Sieger des ersten bis dritten Platzes im Gründerwettbewerb an der SRH Hochschule Hamm

An der SRH Hochschule Hamm setzten Studierende Ideen für Start-ups in die Realität um und stellten bei einem SRH-Gründerwettbewerb ihre Start-up-Ideen vor einer fachkundigen Jury im Rahmen eines sogenannten „Pitch“ vor. Siegeridee war die Entwicklung eines innovativen Wärmetauschers für pharmazeutische Anwendungen. Platz zwei ging an ein neues Kochgerät für Wanderer, der dritte Platz an ein Baukastensystem für Gebäudesicherheit mit moderner Gesichtserkennung.

„Wir sind begeistert, dass so viele Erfolg versprechende Geschäftsideen präsentiert wurden und dass das Thema gerade von unseren internationalen Studierenden so gut angenommen wurde. Das zeigt, wie engagiert diese Studierenden dabei sind, sich eine mögliche Zukunft in Deutschland auch dadurch aufzubauen, dass sie Geschäftsideen für den deutschen Markt entwickeln und umsetzen wollen“, resümierte Jury-Mitglied Dr. Joseph Dörmann über den erfolgreichen Wettbewerb.

Die SRH-Studierenden traten anschließend auch beim Gründerwettbewerb des SRH-Gründer-Instituts in Heidelberg an und belegten dort die Plätze 2 und 3 für die Idee der innovativen Camping-Pfanne für Wanderer und die des „Keyless Doorlock-Systems“.

An dem Wettbewerb nahmen in diesem Jahr deutsche und ausländische Studierende teil. Mit Unterstützung des SRH-Gründer-Instituts, das bereits vor zehn Jahren von der SRH in Heidelberg gegründet wurde, wurden den Studierenden wichtige wirtschaftliche Grundlagen rund um die Unternehmensgründung vermittelt. Auch die Weiterentwicklung der persönlichen Kompetenzen sowie die für erfolgreiche Gründungen immer wichtiger werdenden internationalen Aspekte standen im Vordergrund.



www.fh-hamm.de

eCargo Bikes als Publikumsmagnet

Wirtschaftsförderung präsentiert Lastenräder auf der ImBau 2020



Jörg Holsträter (Umweltausschuss), Justus Moor (SPD), Dr. Alexander Tillmann (Zentralhallen), Arnd Hilwig (CDU), Thomas Hunsteger-Petermann (Oberbürgermeister), Dr. Karl-Georg Steffens (WFH) (v. l. n. r.)

Mit einem so großen Andrang hatten wohl die wenigsten gerechnet: Das Interesse an den neuen eCargo Bikes auf der ImBau 2020 war riesig. Gleich im Eingangsbereich der Verbrauchermesse präsentierten Vertreter der Wirtschaftsförderung den vielen Interessierten die frisch eingetroffenen, nachhaltigen Transportmittel.

Zwei der insgesamt neun eCargo Bikes, welche die Wirtschaftsförderung zusammen mit

der Stadt nach Hamm geholt hatte, wurden für das Publikum zur Schau gestellt. Dank der Unterstützung von Gerd Lemken, Geschäftsführer des Lastenradhändlers Punta Velo, konnte sogar ein weiteres Rad vor Ort getestet werden. Vor allem die zahlreichen Handwerksbetriebe nahmen das Angebot interessiert an. Ein kleiner Film erklärte zudem den Hintergrund der Initiative, die künftig zu einer umweltfreundlichen Entlastung des Hammer Stadtverkehrs führen soll.

Bei den Rädern handelt es sich um Gebrauchtfahrzeuge, die zuvor bundesweit für das Forschungsprojekt „Ich entlaste Städte“ des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt im Einsatz waren. Die Wirtschaftsförderung hatte eine Kaufoption eingeräumt bekommen, weil sie die Studie im Jahr 2018 und 2019 aktiv unterstützt hat und in Hamm zahlreiche Unternehmen und städtische Stellen an dem Praxistest teilgenommen hatten. Aufgrund der großen Nachfrage war die Ausstellung auf der ImBau sicher nicht die letzte Präsentation der Lastenräder. Wer zur Probefahrt aufsteigen möchte, kann sich bei der Wirtschaftsförderung Hamm melden.

Informationen zur Probefahrt



Wirtschaftsförderung
Tobias Preußner
Telefon 02381 / 9293-405
www.hamm-entlasten.de

Jugend im Ideenwerk

FabLab bringt junge Tüftler zusammen



Das zdi-Zentrum der Wirtschaftsförderung Hamm hat innerhalb des FabLab Hamm-Westfalen e. V. einen außerschulischen Lernort geschaffen: das „Ideenwerk“.

Schülerinnen und Schüler der weiterführenden Schulen, Auszubildende und Studierende können hier den Umgang mit digitalen und klassischen Handwerks- und Ingenieurstechniken erlernen und eigene Ideen realisieren. Durch die interdisziplinäre Zusammenarbeit auf Augenhöhe ergeben sich Kontakte zu Unternehmen, Hochschulen oder Berufskollegs, sodass der Zugang zu MINT-Studiengängen oder zu MINT-Ausbildungen erleichtert wird.

Im Februar wurde eine neue Jugendgruppe für Nachwuchstüftler ab der 7. Klasse gegründet. Alle 14 Tage lernen sie Schritt für Schritt den Umgang mit unterschiedlichen Technologien, ob Holzbearbeitung, Elektronik, Robotik oder 3D-Druck, kennen. Die Jugendgruppe ist kostenlos. Es können jedoch Materialkosten anfallen.

www.ideenwerk-hamm.de

Gefördert aus Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung:



Nach dem Abi

Studienwahl mit System

„Abi geschafft – was dann?“ Das wollten rund 60 Eltern und Jugendliche wissen, die sich im Februar bei einer Veranstaltung der Hammer Hochschultage über Rahmenbedingungen für ein Studium informierten. Die Veranstaltung wurde von der Wirtschaftsförderung Hamm im Rahmen des Projektes „Wissen schafft Erfolg“ durchgeführt.

Eine Orientierung über die Hochschullandschaft bot Cort-Denis Hachmeister vom gemeinnützigen Centrum für Hochschulentwicklung. Er gab Hinweise, wie man bei der Vielfalt der Studiengänge die Suche nach einem passenden Studienplatz systematisieren kann. In sechs Foren informierten weitere Expertinnen und Experten darüber, wie man einen Studienplatz bekommt, wie man ein Studium finanziert, über freiwillige Dienste, Wege ins Ausland oder wie sinnvoll eine Karriere mit einer Ausbildung sein kann. Die Hammer Expertinnen und Experten stehen für weitere Beratungsgespräche zur Verfügung. Hierzu können sich Interessierte gerne bei Karin Kaplan von der Wirtschaftsförderung Hamm informieren.

Für die Fachkräfte von morgen

Jobmesse „Deine Chance – Dein Job“ im Kulturrevier Radbod



Interessierte und gut vorbereitete Bewerberinnen und Bewerber trafen am 5. März im Kulturrevier Radbod auf zahlreiche ausbildungs- und einstellungsbereite Unternehmen. Eine Situation, die sich für Personalverantwortliche lohnte. Als weit-sichtige Initiative gegen den Fachkräftemangel brachten das Kommunale Jobcenter der Stadt Hamm in Kooperation mit dem Multikulturellen Forum bei der Jobmesse „Deine Chance – Dein Job“ ausbildungs- und arbeitsinteressierte junge Menschen mit den beteiligten Unternehmen ins Gespräch.

Im JobTrail konnten die rund 300 Besucherinnen und Besucher sich praktisch in den vorgestellten Berufsfeldern erproben und herausfinden, welche Fertigkeiten ihre besondere Stärke sind. Beim SlowDating kamen Bewerberinnen und Bewerber dann ungezwungen mit Personalverantwortlichen der Unternehmen und Auszubildenden ins

Gespräch. Hier wurden Kontakte geknüpft und die Fragen der Bewerbenden ausführlich beantwortet. Zahlreiche Termine für intensivere Gespräche im entsprechenden Unternehmen wurden im Rahmen der Jobmesse vereinbart. Auch Einladungen zu Praktika wurden ausgesprochen, und konkrete Stellenbesetzungen konnten im Rahmen der Messe realisiert werden.

Für die beteiligten Unternehmen war die Jobmesse ein Gewinn. Eva Herrmann vom St. Marien-Hospital Hamm berichtet begeistert: „Ich hatte viele gute und intensive Kontakte zu interessierten jungen Menschen. Einige hatten bereits konkrete Vorstellungen von ihrem zukünftigen Beruf, andere konnte ich aber durchaus auch für eine zukünftige Tätigkeit im Gesundheitsbereich aufschließen“. Sie beschreibt das Veranstaltungsformat als eine ausgewogene Mischung mit abschließend gutem Ertrag: „Ich habe nicht nur für

dieses, sondern auch für das nächste Jahr Bewerbungen motivierter Auszubildender in spe für das Marienhospital mitnehmen können“.

Auch Julia Greifenhagen und Markus Möhring waren als Ausbildungsbeauftragte der Aldi GmbH & Co. KG Werl vor Ort und mit dem Ergebnis für ihr Unternehmen zufrieden. Julia Greifenhagen: „Wir waren ja zum ersten Mal dabei. Die Resonanz war super, und es hat uns gut gefallen. Wir haben zahlreiche Bewerbungen von Bewerberinnen und Bewerbern mit Potenzial bekommen und bereits Termine zu weiteren Vorstellungsgesprächen vereinbart. Wir kommen zur nächsten Jobmesse gerne wieder.“

Begeistert waren die teilnehmenden Unternehmen insbesondere von den gut vorbereiteten Bewerberinnen und Bewerbern, die interessierte und interessante Fragen an die Unternehmensvertreter richteten. Somit wurde deutlich, dass sie sich bereits vor dem Besuch der Messe ausführlich zu den unterschiedlichen Berufsbildern informiert hatten.



Information

Kommunales Jobcenter Hamm AöR
 Unternehmensservice
 Friedrich Frochte
 Telefon 02381 / 17-6890

Das Kommunale Jobcenter der Stadt Hamm und das Multikulturelle Forum bedanken sich herzlich bei den teilnehmenden Unternehmen!

Neu im HAMTEC:

Dokuwerk Nord bietet alles rund um die Produktdokumentation



Professionelle Produktdokumentationen erstellt Dokuwerk Nord dank eines fachkundigen Teams sowie Systemen und Tools auf dem Stand der Technik.

Im privaten Bereich scheut so mancher den Blick in die Produktdokumentation eines neu erworbenen Geräts und probiert sich lieber intuitiv an der Bedienung. Was mit privaten Konsumgütern vielleicht noch klappt, funktioniert im industriellen Umfeld nicht so einfach. Hier sind komplexe Produktdokumentationen gefordert. Der Kunde und Anwender soll alle Handlungsschritte – von der Montage, der Inbetriebnahme, dem Betrieb und der Wartung – sicher ausführen können. Sonst steht möglicherweise die Sicherheit der Bediener auf dem Spiel oder eine falsch durchgeführte Wartung führt zu teuren Schäden an der Maschine.

Produktdokumentationen sind das Fachgebiet der Dokuwerk Nord KG. Sie hat als erster neuer Mieter des Jahres 2020 Büroräume im HAMTEC bezogen. Marco Kamradt ist geschäftsführender Gesellschafter des Unter-



Marco Kamradt ist der geschäftsführende Gesellschafter von Dokuwerk Nord KG.

nehmens. Er hat Dokuwerk Nord Ende 2019 zusammen mit Martin Gundlach und Grit Mückstein gegründet, die ihrerseits Gesellschafter der Dokuwerk KG in Friedrichshafen am Bodensee sind. Bisher hat Dokuwerk vor allem Kundenprojekte im süddeutschen Raum sowie in der Schweiz und Österreich durchgeführt. „Eine Vor-Ort-Präsenz wird von den Kunden sehr geschätzt, da sich Produktdokumentationen häufig sehr komplex gestalten. Mit der Gründung von Dokuwerk Nord können wir unsere Dienstleistungen auch im Norden Deutschlands, den Beneluxländern und Skandinavien branchenübergreifend gezielt anbieten“, so Marco Kamradt.

Die komplexe Produktdokumentation für industrielle Maschinen- und Softwarehersteller ist kraft Gesetz ein sogenannter Produktbestandteil. Ohne sie ist eine Maschine nicht vollständig und darf nicht in Betrieb genommen werden. Dokuwerk Nord bietet Unternehmen das ganze redaktionelle Spektrum der technischen Dokumentation inklusive Übersetzungen an. Neben der Erstellung von Dokumenten berät der Dienstleister folglich auch Kunden, die ihre Dokumentationsprozesse effizient organisieren wollen und dafür beispielsweise den Einsatz eines Redaktionssystems ins Auge fassen. Diese Software ermöglicht es, den Inhalt klassifiziert zu erfassen und zu verwalten, um ihn später in beliebigen Formaten wie PDF oder HTML sprachabhängig zu publizieren. So kann ein Unternehmen wiederum seinen Kunden einfach Dokumentationen zu einem breiten und variantenreichen Produkt-

spektrum projektspezifisch zur Verfügung stellen und der Kunde bekommt nur die Informationen, die er wirklich braucht.

Dokuwerk Nord KG

Münsterstraße 5
59065 Hamm
Telefon 02381 33 917-0
marco.kamradt@dokuwerk.de
www.dokuwerk.de



Geschäftsführung:
Marco Kamradt



HAMTEC

HAMTEC GmbH

Hammer Technologie-
und Gründerzentrum
Münsterstraße 5
59065 Hamm
Telefon 02381 / 688-0
info@hamtec.de
www.hamtec.de

Geschäftsführung:
Andreas Est





Volksbank Hamm fördert Mitglieder „wirbewusst“

Gemeinnützige Vereine, Institutionen und Projekte profitieren

Die Telefonseelsorge Hamm, der Förderverein des Hammer Frauenhauses, die Elterninitiative Kindertagesstätte Hamm e. V. – Villa Kunterbunt und die Rollstuhltennis-Abteilung des TuS 59 Hamm sind nur einige der insgesamt 98 Institutionen, die im vergangenen Jahr von der Mitgliederförderaktion der Volksbank Hamm profitiert haben. Deren Grundidee: Mitglieder der Bank schlagen gemeinnützige Vereine oder Projekte vor, die im Anschluss von dem genossenschaftlichen Institut finanziell bei ihrer Arbeit unterstützt werden.

Um die bereits seit vielen Jahren erfolgreich bestehende Mitgliederförderaktion weiter zu verbessern und eine noch nachhaltigere Förderung der gemeinnützigen Akteure in der Region zu ermöglichen, hat die Volksbank Hamm ihr Spendenmanagement zu Beginn des Jahres 2020 unter dem Motto „wirbewusst“ auf neue Füße gestellt. Anders als in der Vergangenheit läuft die Mitgliederförderaktion nun das ganze Jahr über. Begleitet wird die Neuausrichtung von einer Kampagne, die sich an alle Hammerinnen und Hammer richtet. Die Kernbotschaft der

Kampagne ist klar: Es lohnt sich, Mitglied zu werden. Passend zur genossenschaftlichen Grundüberzeugung steht das „wirbewusste“ Handeln im Mittelpunkt der Kampagne.

55.000 Euro für gemeinnützige Vereine und Projekte

„Bei der nun ganzjährig laufenden Mitgliederförderaktion können unsere Mitglieder jederzeit Vereine oder Projekte vorschlagen, die mit bis zu 2.500 Euro unterstützt werden können. Die ersten Ideen für das Jahr 2020 wurden bereits eingereicht – und wir freuen uns natürlich auf weitere Vorschläge aus der Stadtgesellschaft“, so Burkhard Reher, Niederlassungsleiter der Volksbank Hamm. Darüber, wer gefördert wird, entscheidet eine unabhängige Jury aus Mitgliedern der Bank. Während sie in der Vergangenheit nur einmal im Jahr zusammentraf, berät sie sich ab sofort zweimal im Jahr im März und Oktober.

„Nachdem die Entscheidungen der letzten Jury gefallen waren, konnten wir 98 gemeinnützige Vereine und Projekte aus Hamm fördern. Insgesamt wurden dabei

55.000 Euro verteilt“, blickt Reher zurück und ergänzt: „Im gesamten Marktbereich der Dortmunder Volksbank, zu der neben Hamm und Dortmund auch Unna, Schwerte und Castrop-Rauxel zählen, waren es im Jahr 2019 stolze 165.000 Euro.“

„wirbewusst“ immer im Fokus

Zum Motto der Kampagne sagte der Volksbanker: „Wir sind eine Mitgliederbank. Bei uns steht nicht das Individuum, also das ICH oder DU im Vordergrund, sondern immer das WIR. Getreu unserem Motto: Was einer alleine nicht schafft, das schaffen WIR alle gemeinsam.“ Weiter ergänzt Reher: „Die Menschen hier vor Ort, die gesamte Region sowie unsere gesellschaftliche Verantwortung stehen bei unserem Handeln als Bank immer im Mittelpunkt. Daher lautet die Kernbotschaft der neuen Mitglieder-Kampagne auch ‚wirbewusst‘. Die kreative Wortneuschöpfung, die wir uns dafür haben einfallen lassen, beschreibt wunderbar unsere DNA.“ Die Mitgliederförderaktion insgesamt steht dabei unter dem Motto „wirbewusst.bewegen“ und verdeutlicht den aktiven und in die



Foto: © René Götz/Hamm

DIE MITGLIEDER BANK

wirbewusst. bewegen.

JETZT PROJEKT VORSCHLAGEN!

Soziale Projekte, Institutionen oder Vereine unterstützen und gleichzeitig von vielen Mitgliedervorteilen profitieren.

dovoba.de/wirbewusst



Zukunft gerichteten Ansatz. Unter „wirbewusst.erreichen“ wird innerhalb der Kampagne das Mitbestimmungsrecht der Mitglieder behandelt – ein entscheidender Punkt für viele Kunden, sich an der genossenschaftlich organisierten Bank zu beteiligen. Denn als Mitglieder können sie über deren Geschäftspolitik maßgeblich mitbestimmen. Unter der Überschrift „wirbewusst.verwirklichen“ steht ein weiterer neuer Aspekt des Spendenmanagements: das Crowdfunding. Es kommt zukünftig für Projekte zum Einsatz, die einen Förderungsbedarf von mehr als 2.500 Euro haben.

Selbsthilfe als Grundidee

„Doch egal ob über oder unter 2.500 Euro Förderungsbedarf – Gutes für die Region wird immer geleistet. Und damit natürlich für jeden Einzelnen“, stellt Reher heraus. Dies entspricht den Werten der Volksbank, die lokal verankert, überregional vernetzt, seinen Mitgliedern verpflichtet und demokratisch organisiert ist. „Die Grundidee der Genossenschaft entstand im 19. Jahrhundert. Aus Selbsthilfe-Einrichtungen wurde ein Erfolgs-

modell, das sich bis heute bewährt. Und daher sehen wir den Beitrag, den wir über die Mitgliederförderaktion leisten, als eine Unterstützung von eben solchen Selbsthilfe-Einrichtungen und -Ideen, aus denen wir selbst hervorgegangen sind“, betont Reher.

Teilnahme an der Mitgliederförderaktion

Ein gemeinnütziger Förder-beziehungsweise Sportverein oder eine soziale Einrichtung

in Ihrer Nähe benötigt finanzielle Unterstützung und Sie sind Mitglied bei der Volksbank Hamm? Dann senden Sie uns Ihren Vorschlag für die „Mitgliederförderaktion“ über unser Online-Formular zu, das Sie unter www.dovoba.de/mitglieder-foerderaktion erreichen.



Niederlassungsleiter Burkhard Reher

Innovative Handwerker

Unternehmen bei der Digitalen Woche



Mitarbeiter des Fraunhofer-Anwendungszentrum SYMILA, der Wirtschaftsförderung Hamm (WFH) und der Hochschule Hamm-Lippstadt (HSHL) von links: Timo Brune (SYMILA), Dr. Karl-Georg Steffens (Geschäftsführer WFH), Justin Hellermann (HSHL), Prof. Dr. Harald P. Mathis (Leiter SYMILA), Andreas Möllenhoff (WFH Projektleiter), Anja Schröder (WFH), Marc Dröge (SYMILA), Janine Freund (SYMILA), Jörg Loges (WFH)

Die Digitale Woche hat es noch einmal gezeigt: Viele Unternehmen in Hamm sind im Bereich Digitalisierung bereits gut aufgestellt und treiben innovative Konzepte weiter voran. Die Wirtschaftsförderung Hamm konnte bei der Digitalen Woche fünf Veranstaltungen durchführen. Weitere Angebote mussten wegen des Corona-Virus ausfallen, sollen jedoch zum Teil nachgeholt werden.

Auf besonders großes Interesse stieß bei den Hammer Unternehmen mit 85 Teilnehmern die Veranstaltung „Wozu das Ganze? – Handwerker berichten über digitale Lösungen“, die von der Wirtschaftsförderung Hamm gemeinsam mit der Sparkasse Hamm und der Kreishandwerkerschaft Hellweg-Lippe angeboten wurde. Malermeister Uwe Walter, Bäckerei-Inhaberin Nicole Potthof, Karsten Homann von honig & blau sowie Stefan Diekmann von der Heinz Diekmann GmbH stellten praxisnahe Lösungen aus ihren Betrieben vor. Einen Ausblick auf die Möglichkeiten für Handwerksunternehmen im entstehenden Innovationszentrum gab dessen Geschäftsführer Dr. Karl-Georg Steffens.

Ein weiterer Höhepunkt war die Einladung ins Fraunhofer-Anwendungszentrum SYMILA zu „Currywurst, Pommes mit Innovation“. 45 Teilnehmer zeigten sich beeindruckt von digitalen Demonstrationen. Direkt unter den

Räumen des Fraunhofer-Anwendungszentrums bezog Ende vergangenen Jahres auch das Innovationsteam aus dem Projekt „Wissen schafft Erfolg“ seine Räumlichkeiten.

Bei einem kurzweiligen Vortrag für den Einzelhandel ging es um die Datenanalyse von Internetseiten. Gleichzeitig erhielten die etwa 40 Teilnehmer die Gelegenheit, die Aktionsmodule des Kompetenzzentrums Handel auszuprobieren. Wie Unternehmen von den digitalen Kompetenzen ihrer Auszubildenden profitieren können, zeigte das Digi-scouts@Frühstück. 18 Teilnehmer erhielten Einblicke in Projekte bei Truck Center Ducke, Qualitätsmaler Thomas Kaplan und Munk.

Zum „Breakfast for Future“ trafen sich fünfzehn Unternehmer im Cafe „Das Vintage-Wohnhaus“. Thomas Kaplan referierte auch hier über Herausforderungen seines Unternehmens auf dem Weg in die Digitalisierung. Diese Veranstaltung wurde von der EU aus dem Fonds ESF und vom Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales gefördert.

Die Veranstaltungen „Wozu das Ganze?“ und „Currywurst, Pommes mit Innovation“ wurden im Rahmen des Projektes „Wissen schafft Erfolg“ gefördert durch:



Ansprechpartner

Wirtschaftsförderungsgesellschaft Hamm mbH

Münsterstraße 5 · (Haus 4) · 59065 Hamm
Telefon 02381 / 9293-0, Fax 02381 / 9293-222
 E-Mail info@wf-hamm.de
 Internet www.wf-hamm.de

Geschäftsführer

Dr. Karl-Georg Steffens 02381 / 9293-100

Stellvertretender Geschäftsführer

Dr. Peter Becker 02381 / 9293-200

Büro der Geschäftsführung
 Iris Bauer 02381 / 9293-101
 Silke Rost 02381 / 9293-102
 Kirsten Kruppa 02381 / 9293-105

Ansiedlung und Standortentwicklung

Prokurist
 Berthold Rinsche 02381 / 9293-300
 Gertrud Dröge 02381 / 9293-301
 Cathrin Feldhaus 02381 / 9293-304
 Jens Handelmann 02381 / 9293-302
 Anne-Kathrin Jarosz 02381 / 9293-303
 Maike Thier 02381 / 9293-305

Innovation

Andreas Möllenhoff 02381 / 9293-404
 Anika Braun 02381 / 9293-401
 Edessa Coban 02381 / 9293-506
 Veronika Gorschlüter 02381 / 9293-206
 Karin Kaplan 02381 / 9293-201
 Jörg Loges 02381 / 9293-208
 Anja Schröder 02381 / 9293-207

Unternehmensentwicklung

Prokurist
 Martin Löckmann 02381 / 9293-400
 Gabriela Dick 02381 / 9293-401
 Doris Ellingen 02381 / 9293-402
 Anna Kalus 02381 / 9293-407
 Merve Kurt 02381 / 9293-408
 Martina Maul 02381 / 9293-403
 Ruth Weber 02381 / 9293-202

Fachkräfteentwicklung

Wolfgang Thomaßen 02381 / 9293-205
 Regionalagentur Westfälisches Ruhrgebiet
 Christian Jürgenliemke 02381 / 9293-203
 Corina Mader 02381 / 9293-204

Unternehmenskommunikation

Detlef Burrichter 02381 / 9293-104
 Carsten Lantzerath-Flesch 02381 / 9293-103
 Johannes Mochnik 02381 / 9293-409
 Tobias Preußner 02381 / 9293-405
 Britta Wagner 02381 / 9293-406

Finanzen und Personal

Oliver Plötz 02381 / 9293-500
 Eugenia Guse 02381 / 9293-503
 Ruth Krause 02381 / 9293-501
 Philipp Schnickmann 02381 / 9293-504
 Lars Wurst 02381 / 9293-502

Impressum

Herausgeber: Wirtschaftsförderungsgesellschaft Hamm mbH
 Verantwortlich: Dr. Karl-Georg Steffens
 Redaktion, Text und Gestaltung: Detlef Burrichter, Britta Wagner
 Ursula Pfennig, Hamm, GESCHKE Werbeagentur, Hamm
 Herstellung: Griebsch & Rochol Druck GmbH, Hamm
 Auflage: 5.400